

## VIII. Mycologische Ergebnisse eines kurzen Ausfluges bei Meissen.

Von Prof. Dr. P. Magnus in Berlin.

Als ich Anfang September 1893 in Dresden weilte, folgte ich gern der freundlichen Aufforderung des Herrn Prof. Drude, mit ihm einen Ausflug nach Meissen zu machen, den wir am 6. September in der sachkundigen und gefälligen Begleitung des Herrn Prof. Alfr. Fischer ausführten. Der Vormittag war einer kurzen botanischen Excursion gewidmet, auf der ich meine Aufmerksamkeit auch etwas den parasitischen Pilzen zuwandte. Da ich dabei eine einiges Interesse darbietende Beobachtung über das Auftreten der unseren angebauten Kohlsorten so schädlichen *Plasmodiophora Brassicae* Woron. machte, so erlaube ich mir hier einen kurzen Bericht über dieselbe zu geben.

Wir schritten von Meissen gegenüber der Festung zunächst unten an der Elbe, verliessen dann das tiefere Elbufer und begaben uns auf die sich am Elbufer hinziehenden Hügel bis zur Knorre, auf denen den Berliner Botaniker *Euphrasia lutea*, *Asperula glauca*, *Andropogon Ischaemum* u. a. erfreuten. Von der Knorre stiegen wir wieder zum Elbbette hinab, liessen uns unweit derselben übersetzen und kehrten am Elbufer über die Elbwiesen und den dortigen Bergesrücken nach Meissen zurück.

Gleich am Elbufer hinter der Brücke bemerkte ich niedrige Exemplare von *Nasturtium silvestre* mit knollig angeschwollenem Wurzelhalse. Sie nahmen mein lebhaftes Interesse in Anspruch; die später vorgenommene Untersuchung ergab, dass sie von *Plasmodiophora Brassicae* Wor. gebildet waren. Auf den Hügeln sammelte ich ausser den Phanerogamen namentlich *Ustilago violacea* (Pers.) Tul. in den Antheren von *Dianthus Carthusianorum*. Es trat dort an einer Stelle epidemisch auf dieser Wirthspflanze auf, während ich es an anderen Caryophylleen nicht bemerkte; doch war die Zeit zu kurz, diesen interessanten Punkt genauer festzustellen (vergl. meine hierauf bezüglichen Ausführungen in Hedwigia 1894, Nr. 2). Auch traf ich dort das seltenere *Sorisporium Saponariae* Rud. in den Fruchtknoten und Blütenboden von *Dianthus Carthusianorum*, leider nur in einem einzigen Stocke, dessen sämtliche Blüthentriebe aber natürlich dicht davon befallen waren. Unten an dem eigentlich noch zum Elbbette gehörigen Ufer sammelte ich wieder unter dem gefälligen Beistande der Herren Prof. O. Drude und Prof. A. Fischer *Nasturtium silvestre* mit knolligen unterirdischen Anschwellungen an den Wurzeln und dem Wurzelhalse. Es verdient hervorgehoben zu werden, dass wir Drei niemals einer Pflanze des *Nasturtium silvestre* vorher schon einen leidenden Zustand ansehen konnten; wir mussten vielmehr die Pflänzchen auf gut Glück aus dem Boden nehmen und die unterirdischen Theile untersuchen; dennoch sammelten wir dort in kurzer Zeit etwa 10 Pflanzen mit Wurzelknollen und hätten, wenn wir uns mehr Zeit genommen hätten, sicher deren noch